

In der Entschließung der I. Parteikonferenz der SED wird im Abschnitt IV: „Die Entwicklung der SED zu einer Partei neuen Typus“ unter den innerparteilichen Aufgaben die Propagandaarbeit an die Spitze gestellt. Ich bin der Auffassung, daß auch jetzt die ideologische und politische Erziehungsarbeit unter den innerparteilichen Aufgaben an erster Stelle stehen muß.

Durch den Beschluß unseres Parteivorstandes vom 4. Mai 1949 zur Verbesserung der Zirkelarbeit zum Studium der Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki) ist ein großer Fortschritt in der ideologischen Erziehungsarbeit erzielt worden, der auch im Entschließungsentwurf des III. Parteitages charakterisiert wird. Im Lande Sachsen nehmen in mehr als 1020 Zirkeln 23 000 Parteimitglieder an der Arbeit teil. Dazu muß aber gesagt werden, daß diese Zirkel nicht genügend angeleitet werden und daß diese Arbeit zu wenig kontrolliert wird. Das Hauptproblem dabei besteht aber darin, daß in diesen Zirkeln zu viel geschulmeistert, das heißt, daß mehr oder weniger Wissen vermittelt, aber nicht genügend Parteierziehungsarbeit geleistet wird. Die Ursache dafür liegt meines Erachtens in der ungenügenden Verbindung der theoretischen Arbeit mit der Lösung der politischen Aufgaben der Partei. Um die Parteierziehungsarbeit durch die Zirkel zu verbessern, halte ich es für notwendig, daß in erster Linie die Rolle der Partei herausgearbeitet wird, daß die Partei der Arbeiterklasse die entscheidende Kraft in der Umgestaltung des gesellschaftlichen Lebens ist. Weiter muß beim Studium der Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki) aufgezeigt werden, wie die bolschewistische Partei, von Lenin und Stalin geleitet, den Marxismus in der Epoche des Imperialismus weiterentwickelt, und wie diese Partei sich diese Erkenntnisse erarbeitet und die Massen im Kampfe angeleitet hat. Dabei ist bei der Zirkelarbeit besonders an das Kritische und Selbstkritische heranzugehen, auf alle Fragen der Parteiarbeit einzugehen.

Aber, Genossinnen und Genossen, das genügt noch nicht. Die Hauptsache ist es, den Teilnehmern am Zirkelstudium klarzumachen, daß die Partei der Bolschewiki darum gesiegt hat, weil sie es verstanden hat, den Marxismus-Leninismus zu meistern, daß die Partei der Bolschewiki darum gesiegt hat, weil sie unversöhnlich gegenüber allen Abweichungen und Entstellungen des Marxismus-Leninismus war. Wenn wir so das Studium organisieren, dann leisten wir Parteierziehungsarbeit.